fenders entstehen, welcher in Vaduz errichtet wurde.

Seit 1930 wird dann und wann ein Flugpostbetrieb unterhalten. Zweimal beteiligte sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" an diesen Veranstaltungen.

Im neuen Postgebäude in Vaduz ist ein Liechtensteinisches Postmuseum untergebracht, welches anziehende Einblicke gewährt in das Postgebahren des Landes.

Fürstentum Liechtenstein.

Aerztlicher Sonntagsdienst: 16. Nov. 1941
Herr Dr. O. Schädler, Vaduz, Tel. Nr. 81.

Mitgeteilt.

Vaduz, den 13. November 1941.

Der Fürst beim König von Italien.

Letzten Sonntag empfing Seine Majestät König und Kaiser Viktor Emanuel III. von Italien Seine Durchlaucht den regierenden Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein. Nach dem Mittagessen unternahm Seine Majestät der König mit dem Fürsten eine Rundfahrt auf dem Königlichen Landgut San Rossore bei Pisa.

Der Fürst beim Papste.

Im Corriere della Sera lesen wir unter dem 4. November: Der Heilige Vater hat heute um 11.30 Uhr den Fürsten von Liechtenstein, Franz Josef II., begleitet von seinen Schwestern, der Prinzessin Marie Theres und Henriette in Privataudienz empfangen. Die Fürstlichkeiten wurden am Fuße der Ehrentreppe vom Sekretär des Zeremoniells, Monsignore Nardone, empfangen und beim Eintritt in die Päpstlichen Gemächer von Maestro die Camera, Monsignore Arborio Mella di Sart' Elia begrüßt und in die Privatbibliothek des Papstes begleitet. Nach der Audienz statteten Ihre Durchlauchten dem Kardinalstaatssekretär einen Besuch ab und begaben sich in den Petersdom zum Gebete.

Der Kardinalstaatssekretär Maglione erwiderte den Besuch tagsdarauf im Hotel Excelsior.

Landtagssitzung.

Am nächsten Donnerstag, den 20. November, findet vormittags eine Landtagssitzung statt, an welcher nachstehende Tagesordnung zur Behandlung kommt:

Beitritt zur Internationalen Uebereinkunft betreffend die Ausübung des Viehhandels;

Gesetz betr. die Abänderung des Schulgesetzes vom 9. November 1929;

Abänderung des Gesetzes vom 3. Jänner 1922 über die Einführung von Fischereikarten.

Interpretation des Steuergesetzes betr. die Besteuerung des Gewerbes aus der Bienenzucht;

Gesetz über die Erhebung eines Kriegszuschlages zur Vermögens- und Erwerbssteuer;

Wahl des Staatsgerichtshofes;

Mitgeteilt.

Die ganze persönliche Lebensmittelkarte des Monats Dezember weist eine Verdoppelung der Zuteilung von Reis/Hafer/Gerste sowie eine Erhöhung der Gesamtfettstoff-Zuteilung um 50 Gr. auf. Die Bezugsgruppe „Speisefett" wird aufgehoben; die im November in diese Bezugsgruppe zugeteilten 50 Gr. werden auf die Bezugsgruppe „Fett/Oel" übertragen, die außerdem um weitere 50 Gr. auf Total 350 Gramm erhöht wird, gegenüber 250 Gramm im Monat November 1941.

Im Dezember 1941 werden zusätzlich beschränkt gültige Mahlzeiten-Coupons zugeteilt. Auf der ganzen Karte befinden sich vier solche Mahlzeitencoupons (bezw. 2 Mahlzeitencoupons auf der halben und Kinderkarte), die sich durch braunes Papier mit grünem Aufdruck von den gewöhnlichen Mahlzeitencoupons unterscheiden. Im Gegensatz zu den unbeschränkt gültigen gewöhnlichen Mahlzeitencoupons sind diese zusätzlichen Mahlzeitencoupons nur während der Zeit vom 1. Dezember 1941 bis und mit 5. Januar 1942 in kollektiven Haushaltungen verwendbar. Eingenommene Dezember-Mahlzeitencoupons müssen durch kollektive Haushaltungen bis spätestens 31. März 1942 gemäß gültigen Vorschriften zum Rücktausch in persönliche Lebensmittelkarten verwendet werden.

Beim Umtausch von gültigen persönlichen Lebensmitelkarten des Monats Dezember in Mahlzeitenkarten wird die den umgetauschten persönlichen Lebensmittelkarten entsprechende Anzahl zusätzlichen Dezember-Mahlzeitencoupons den Bezugsberechtigten ausgehändigt.

Herbstkonzert des Sängerbundes Vaduz im Schlößle.

Der Sängerbund Vaduz tritt am Kilbi-Sonntag 8.15 Uhr wieder mit einem Herbstkonzert vor das sangesfreudige Publikum.

Eine Liederauswahl, die gewiß auch ein verwöhntes Ohr befriedigt, soll einstudiert sein. Es ist dem strebsamen Verein, mit seinem tüchtigen Dirigenten ein voller Saal zu wünschen.

Mitgeteilt der liechtensteinischen Lehrlingskommission.

Bei den diesjährigen Herbstlehrabschlußprüfungen erhielten folgende Kandidaten nachstehende Noten:

Biedermann Hugo, Bauschlosser, Vaduz 1,1
Lehrmeister: Rascher Rud., Schlosserei, Eschen.
Hager Paul, Mechaniker, Vaduz 1,4
Lehrmeister: Ospelt, Garage, Vaduz.
Frommelt Trudi, Verkäuferin, Mauren 1,4
Lehrmeisterin: Frau Frommelt, Handlung, Mauren.
Marogg Anton, Coiffeur, Triesen 1,5
Lehrmeister: Frau Zinsmeister, Coiffeuse, Vaduz.
Kieber Josef, Maler, Vaduz 1,5
Lehrmeister: Geier Josef, Malermeister, Vaduz.
Kaiser Reinhilde, Damenschneiderin, Schaanwald 1,6
Lehrmeisterin: Wachter Hilde, Damenschneiderin, Vaduz.
Hermann Hugo, Metzger, Schaan 1,7
Lehrmeister, Gebr. Ospelt, Metzgerei, Schaan.
Steiner Ida, Damenschneiderin, Vaduz 1,75
Lehrmeister: Emil Ospelt, Konfektion, Schaan.
Sele Franz, Schneider, Triesenberg 2,1
Lehrmeister: Schädler Josef, Schneidermeister, Triesenberg.
Kranz Emil, Wagner, Nendeln 2,1
Lehrmeister: Hasler Eugen, Wagnermeister, Eschen
Büchel Andreas, Autoreparateur, Ruggell 2,2
Lehrmeister: Eugen Hilty, Garage, Schaan
Beglinger Hans, Coiffeur, Vaduz 2,4
Lehrmeister: Ewald Risch, Coiffeur, Schaan
Lampert Karl, Schneider, Schellenberg 2,45
Lehrmeister: Kieber Matthäus, Schneidermeister, Mauren.

Abänderung des Personen- u. Gesellschaftsrechtes betr. Namensänderung und Adoption,

Bedürfnisklausel für das Friseurgewerbe,

Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 1940;

Gesetz über die Landesvermessung des Fürstentums Liechtenstein;

Gesetz betr. die Erlassung einer neuen Gewerbeordnung.

Schaan. Vom Kilbejahrmarkt.

Mancher wird sich gefragt haben, weshalb in dieser Zeit der Kilbejahrmarkt in Schaan nun doch abgehalten wird. In der Zeit der Karten und Coupons ist doch nicht viel zu wollen? Und doch ist es nicht so. Es gibt eine Menge marktfreier Artikel, die hier zur Eindeckung für das kommende Jahr zu haben sein werden. Auch in den couponpflichtigen Artikeln wird man sich eindecken wollen. Der Viehmarkt bietet Gelegenheit zum letzten Herbstverkauf oder für Kauf. Dann aber hat sich der Kilbejahrmarkt in Schaan seit je als Treffpunkt für Handel und Wandel solcher Beliebtheit erfreut, daß ihn niemand missen möchte.

Die Standanmeldungen sind, der Zeit entsprechend, über Erwarten groß. Am Montag also treffen wir uns in Schaan.

Triesen. Jubiläum.

Vergangenen Donnerstag, den 12. November, konnte dahier unser Mitbürger Herr Alois Risch in voller körperlicher und geistiger Frische sein 81. Wiegenfest feiern.

Aus diesem Anlasse ließ es sich unsere Harmoniemusik, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist, nicht entgehen, aus Anerkennung seiner geleisteten Dienste gegenüber dem genannten Verein am Abend vor der Erfüllung seines 80. Lebensjahres, ein Ständchen darzubringen, um gleichzeitig dem Musik-Senioren die Glückwünsche zu übermitteln.

Zu diesem Schritte sahen sich die Triesner Musikanten umsomehr veranlaßt, ja sogar verpflichtet, als der Jubilar zu den Gründungs-Mitgliedern der Musikgesellschaft gehört und dabei über 40 Jahre aktiv mitwirkte, davon über 30 Jahre als Dirigent und viele Jahre als Präsident.

Wir wünschen von Herzen, es mögen diesem betagten Manne noch recht viele gesunde und frohe Lebensjahre beschieden sein.

Eschen. Passiv-Konzert der Bürgermusik.

Am Sonntagabend wird die Bürgermusik im Saale zur „Eintracht" ihr Konzert für die Passivmitglieder halten. Die „Harmonie" hat in den letzten Jahren unter bewährter Leitung ihr Können wiederholt bewiesen. Wie immer bei solchen Anlässen, wird sie auch bei dieser konzertlichen Veranstaltung etwas Neues zu bieten haben. Auch Freunde der Musik sind zu dieser Veranstaltung geladen.

Mauren. (Eingesandt.)

Nur aus Neugierde besuchte ich am vergangenen Sonntag das Theater im Freihofsaale. Im Nu hatte sich der Saal bis zum letzten Platz gefüllt und ich dachte mir, diese jungen Spieler von der Roverrotte u. Roverring haben viel Zutrauen, weil schon bei der ersten Aufführung ein solcher Zudrang war, daß ein Großteil keinen Platz finden konnte. Kaum hatte der erste Akt begonnen, so war ich schon ganz im Banne dieses Stückes. Sämtliche Rollen sind wirklich in guten Händen u. Kritik war nirgends zu hören. Auch ich will an dieser Stelle diesen jungen Künstlern, wie man sagen darf, mein bestes Lob aussprechen und es ist nicht schlecht gewählt, in diesen düsteren Zeiten einem etwas zum krank Lachen zu bieten, wie das Theaterstück „Klemm und Klau". Wer am Sonntag einige gemütliche Stunden erleben will, der wähle als Treffpunkt das Theater in Mauren.

Ruggell. Theateraufführung. (Eing.)

Vergangenen Sonntag trat der Musikverein „Frohsinn" mit einem größeren Bühnenwerke vor das Publikum.

„Die Allerseelennacht", so benennt der Autor dieses Volksstück, das uns Bilder edler Menschlichkeit, aber auch menschliche Verkommenheit in erschütternd tragischer Weise vorführt. Versetzen wir uns im Geiste an die äußersten Gemarkungen Westfalens, nahe an die holländische Grenze. Brander, eine karge, habgierige Bauerngestalt, Besitzer eines großen Hofes, waltet noch seines Amtes als Dorfvorsteher. Durch seinen Nachbar, den heimtückischen, hinterlistigen Lewald, gerät diese immer mehr in die Fallstricke einer gefährlichen Schmugglerbande, ja er wird ihr Anführer. So entstehen vor unsern Augen bald zwei Welten voller Gegensätze: Branders Weib und der älteste Sohn Kaspar, die alles daran setzen, den Vater von den dunklen Geschäften abzubringen; dort Brander selbst und sein zweiter Sohn Felix, den der Vater nach einigem Ueberreden bald für seine Pläne gewinnt. Als Brander von seines Sohnes Zuneigung zu des armen Totengräbers Tochter erfährt, der von einer solchen Heirat nichts wissen will, kommt es zum Bruch zwischen Vater und Sohn. Die Rachsucht des gewissenlosen Bandenführers kennt keine Grenzen. Der Totengräber wird durch falschen Eid vor Gericht seines Dienstes enthoben und verurteilt. Allein, der unschuldig Verurteilte findet einen Rächer. Als der alte Knecht und Krüppel Haibert von dem Geizhals vom Hof gejagt wird, da enthüllt Haibert den Grenzorganen das staatswidrige Treiben und klagt den ungerechten Meister des Meineides an. Wie das Schicksal es will, wird Felix, auf verbotenen Wegen schleichend, von den Grenzern erschossen, bei denen auch Kaspar nach seiner Enterbung im Dienste steht. So sehen wir am Schluß wie Brand seine Freveltaten am Grabe des Totengräbers bereut, der älteste Sohn in die verdienten Rechte eingesetzt, dem alten Knecht Unterkunft im Alter gebend, er selbst aber dem Gerichte und der verdienten Sühne entgegengehend.

Ein ergreifendes Schauspiel, ohne überschwengliche Sentimentalität. Die Spieler geben ihre Rollen ungekünstelt, seelisch miterlebt. Jede Situation wird voll erfaßt und ausgewertet. Die Inszenierung wirkt für die einzelnen Aufzüge recht stimmungsvoll, ebenso ist die Maskierung einiger Spieler sogar bezeichnend. Die Wahl des Stückes ist sicher eine glückliche. Eine umsichtige Regie, die von Herrn Karl Uray übernommen wurde, hat aus diesem Werk etwas Ganzes geschaffen, das vollste Anerkennung verdient; so wird dem Musikverein durch diese Aufführungen zweifelsohne ein glänzender Erfolg beschieden sein.

•

Voller Erfolg der Bundesanleihe.

Der 4. Mobilisationsanleihe war wiederum ein voller Erfolg beschieden, indem die Zeichnungen, wie bei der 3. im Frühling, wieder etwa 600 Millionen Fr. erreichen, statt des aufgelegten Betrages von 350 Millionen. Auf die 2,5-Prozent-Kassascheine gingen 280 Millionen, statt der begebenen 100 Millionen ein, die 3,25 Prozent-Obligationen überschreiten das 300-Millionen-Ergebnis bei den Kassascheinen.

Cinema Lenzinger Buchs

bringt am 15. u. 16. November den großen Pagnol-Film „Patricia, das verlorene Mädchen" (Die Tochter des Brunnenputzers). Wieder einmal gilt, die alte Wahrheit, die filmische Binsenwahrheit zu loben: daß ein Film von Menschenschicksalen ein geruhsames Tempo haben soll! Er muß bei den seelischen Dingen verweilen, lange, ausdauernd, sich wiederholend. Dieses ist die Kunst Pagnols: daß er sich und den Zuschauern Zeit läßt. Er hat das verwünschte Kinotempo, das seit Jahrzehnten zu einem sehr weit ins praktische Denken und Fühlen unserer Zeit übergegangenen Begriff geworden ist, er hat diese üble Hast, das unfruchtbare Rasterstum von Handlungsereignissen aus seinen Filmen verbannt. Die Darsteller, die Pagnol für diesen Film um sich scharte, bilden ein Ensemble von wunderbarer Ausgeglichenheit. Eine meisterhafte Charakterzeichnung ist der verwitwete, mit sechs Töchter gesegnete Arbeiter Raimus. Noch feiner und differenzierter als in vielen seiner früheren Gestalten kommt hier die südfranzösische Seele zum Ausdruck. Es grenzt ans Unwahrscheinliche, wie Raimus jede Schroffheit, so gerechtfertigt sie durch die Ereignisse wäre, zu vermeiden versteht, wie er durch kaum merkliche Gefühlsimpulse das Wogen in einer Brust kenntlich macht. Wenn er mit verhülltem Schmerz seine geliebte Tochter fortschickt, weil ihr Kind keinen Vater hat, dann spürt jeder, so etwas gibt es, das ist kein Filmepos. Alles in allem ein Film, der den Namen Meisterwerk voll und ganz verdient.

26. Schweizer Mustermesse 1942
(18.—28. April.)

Die 26. Schweizer Mustermesse fällt in eine sehr ernste Zeit voller wirtschaftlicher Ungewißheiten. Mit umso entschlossenerem Willen tritt die Messeleitung an ihre Aufgabe heran, der schweizerischen Wirtschaft im schweren Existenzkampfe treue und hilfreiche Dienerin zu sein.

Aus dem Einladungsprospekte, den die Schweizer Mustermesse soeben an die Industrie- und Gewerbefirmen unseres Landes verschickt hat, geht hervor, daß sie das Möglichste tut, um gemäß den Erfahrungen der so erfolgreichen Jubiläumsmesse 1941 erneut die Leistungskraft unserer schweizerischen Wirtschaft kraftvoll zu dokumentieren. Die bewährte Gruppeneinteilung des letzten Jahres wird nur dort leichte Aenderungen zeigen, wo im Interesse der Sache selbst eine noch straffere Zusammenfassung notwendig sein wird. Einige wichtige Fragen betreffend die Uebernahme und zweckdienliche Lösung weiterer zeitbedingter Aufgaben durch die Mustermesse bedürfen vor ihrer endgültigen Einfügung in die Messe 1942 noch der eingehenden Abklärung. Es sind jedoch jetzt schon die Voraussetzungen vorhanden, daß auch die kommende Messe im allgemeinen Wirtschaftsplane des Jahres 1942 alle berechtigten Erwartungen erfüllen wird.

Die Schweizer Mustermesse 1942 nimmt als Wegleitung die Worte v. Bundesrat Stampfli auf: sie will der Wirtschaft unseres Landes die Anpassung an die zunehmende Mangelwirtschaft erleichtern, zur rationellen Ausnützung aller einheimischen Produktionsquellen erziehen und alle Bemühungen, die Lücken unserer Versorgung durch geeignete Ersatzstoffe zu schließen, kräftig fördern helfen.

Interkantonale Landeslotterie.

Die Ziehung vom 13. November ergab folgende Resultate ohne Gewähr):

Je 5 Fr. gewinnen alle Lose mit den Endzahlen 40, 71, 69, 88, 96, 24, 53, 07, 12, 35.

Je 10 Fr. gewinnen alle Lose mit den Endzahlen 52, 06, 80, 28, 91, 47, 34, 19, 63, 75.

50 Treffer zu je Fr. 1000.—: 752 794, 793 777, 867 146, 838 726, 814 443, 793 657, 754 762, 775 777, 845 232, 708 003, 846 324, 800 239, 793 133, 878 323, 725 098, 765 158, 824 999, 710 676, 852 044, 789 995, 719 058, 801 264, 842 931, 808 203, 748 605, 850 236, 880 633, 845 442, 844 104, 895 872, 766 384, 775 962, 728 045, 836 242, 753 598, 842 012, 743 316, 857 728, [illegible] 536,683, 836 975, 867 574, [illegible] 752 875, 710 021, 725 985, 883 957, 762 664, 795 280,

Fünf Treffer zu je Fr. 2000.—: 773 875, 799 575, 890 781, 805 100, 816 752.

Drei Treffer zu je Fr. 5000.—: 875 908, 861 367, 851 720.

Ein Treffer zu 10 000 Fr.: 729 479.
Ein Treffer zu 15 000 Fr.: 850 501.
Der Haupttreffer entfällt auf das Los 877 628.
Es folgt die übliche Nachziehung.

Allerlei Aktuelles aus Deutschland

Das historische Stadtschloß in Teschen, im Weltkriege Sitz des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers, wird jetzt nach vollkommener Erneuerung als oberschlesisches Heimatmuseum eingerichtet.

Eine enge wissenschaftliche, besonders aber durch Gastvorträge bekannter Kolonialwissenschaftler ausgeübte Zusammenarbeit zwischen Deutschland u. dem Kolonialinstitut in Antwerpen wurde seit einiger Zeit aufgenommen. 20 Antwerpener Kolonialstudenten machen jetzt schon eine Studienreise nach Hamburg und Berlin, um die kolonialwissenschaftlichen Einrichtungen des Reiches kennen zu lernen.

Das Stadttheater in Leitmeritz, eine der ältesten deutschen Bühnen, tritt in die 120. Spielzeit ein. Als Sprachgrenztheater betreut es eine Reihe von Städten des Sudetenlandes.

Marktbericht von Altstätten
vom 13. November 1941.

Viehmarkt. Auffuhr: Großvieh 86, Schweine 226, Kälber 8, total 320 Stück.

Lebviehmarkt. Preise: Trächtige Kühe u. Rinder 1. Qualität Fr. 1000—1350. 2. Qualität Fr. 700 bis 1000. Jährlinge Fr. 350—500. Mäsen Fr. 500 bis 700. Saugkälber Fr. 65—95.

Viehmarkt: Handel flau, Preise fest.

Ferkel, 6—7 Wochen alt, 1. Qualität Fr. 29—33. 2. Qualität Fr. 25—28. Jager, 7—10 Wochen alt Fr. 48—62. 14—16 Wochen alt Fr. 63—95. 16—22 Wochen alt Fr. 95—130.

Mutterschweine, trächtig, 1. Qualität, Fr. 300—330. 2. Qualität Fr. 260—280. Abläugerinnen Fr. 240 bis 330.

Schweinemarkt: Wenig Angebot, Handel lebhafter.

Mastviehmarkt. Schweine: Fette Jager per Kilo Lebendgewicht Fr. 2.70—2.80. Jager zur Mast per Kilo Lebendgewicht Fr. 2.70—2.80.

Gemüsemarkt. Detail-Preise: Spinat, inländischer, per Kilo 80 Rp. Rosenkohl per Kilo Fr. 1.10—1.20. Weißkabis per Kilo 25 Rp. Rotkabis per Kilo 40 Rp. Kohl (Wirz, Wirsing) per Kilo 35 Rp. Endivienfalat per Stück 20—25 Rp. Karotten, rote per Kilo 50 Rp. Randen, roh, per Kilo 40 Rp. Sellerieknollen per Kilo 80 Rp. Zwiebeln, gewöhnliche, per Kilo 75 Rp. Lauch, grün, per Kilo 80 Rp. Trauben, weiße, ausländische, per Kilo Fr. 1.30. Aepfel, Kontrollware, inländische, p. Kg. 45—50 Rp. Aepfel (Wirtschafts- und Kochäpfel) per Kilo 30—35 Rp.